

Objekt: Erweiterungsbau Primarschulanlage Huebwies

Ort: Geroldswil

Art des WB: **Gesamtleistungssubmission**

Verfahren: selektiv, zweistufig, nicht anonym

Veranstalter: Primarschulgemeinde Oetwil-Geroldswil vertreten durch die Schulpflege Oetwil-Geroldswil

Publikation: 27.01.2017

Datum / Nr.: 17/02

Bewertung:



Mängel des Verfahrens:

Das Verfahren ist ein klarer Wettbewerb, wird jedoch bewusst und irreführend als Gesamtleistungssubmission bezeichnet und publiziert. Der verlangte architektonische Entwurf, der Leistungsumfang und die Zuschlagkriterien sind eindeutig Elemente eines nicht anonymen Gesamtleistungswettbewerbs. Dies zeigt unter anderem die 55%-tige Gewichtung des Kriteriums „Architektonisches Konzept“ gut auf.

Eine Ausarbeitung der Projektidee zu einem Vorprojekt inkl. verbindlichem Preisangebot soll mit 20'000 Fr. entschädigt werden. Dies übersteigt das übliche Mass einer Submission bei Weitem.

Abgesehen von der Absichtserklärung, welche das weitere Vorgehen und den Umfang des Auftrags beschreibt, sind weder das Urheberrecht noch andere Ansprüche der Teilnehmer geregelt.

Beurteilung des BWA

Der Verfasser ergänzt das Verfahren einer Generalplanersubmission mit einer Projektstudie und versucht ein komplettes Projekt zu erwirken. Ein selektiver Studienauftrag mit der „Zwei-Couvert- Methode“ nach sia 143 würde zum gleichen Ergebnis unter fairen Bedingungen führen.

Der BWA stellt das gewählte Verfahren für die Aufgabe grundsätzlich in Frage und fragt sich, ob sich Bauherrschaft und Nutzer der Nachteile und Risiken bewusst sind. Der öffentliche Bauherr fordert eine komplexe Projektorganisation, welche die Möglichkeit, die Kosten im Verhältnis zu Nutzen und Qualität im Projektverlauf weiter zu optimieren, deutlich erschwert.

Indem der verdeckte Wettbewerb nicht auf den dafür vorgesehenen sia Ordnungen 142 oder 143 aufbaut, vermindert die Schulgemeinde die Chance für qualitativ hochwertige Projektvorschläge unnötig, weil das Verfahren in dieser Art wenig Attraktivität für kompetente Gesamtleister, Architekten und Ingenieure aufweist.

Der BWA lehnt sowohl dieses Programm, wie auch die Verfahrensart in dieser Form klar ab.